

Checkliste für eine Nachahmung der Idee

Die Geschenktauschaktion in Basel-Stadt möchte andere dazu auffordern, die Grundidee des Teilens, der Wiederverwendung und der Abfallvermeidung für eigene Projekte aufzunehmen und umzusetzen. Diese textliche und tabellarische Checkliste soll es potentiellen Nachahmern einfacher machen.

Selbstverständlich gehen wir im folgenden immer von der Situation bei uns aus. Die Adaption in eigene Projekte überlassen wir der flexiblen und assoziativen Lesart dieser Hinweise. Die Abfolge der einzelnen Tätigkeiten ist am besten verständlich, wenn man sich vorstellt, dass bereits ein erster Anlass stattgefunden hat und man in die Planung des zweiten geht.

Öffentlichkeitsarbeit

Ohne Öffentlichkeitsarbeit geht natürlich nicht viel. Zum einen muss das Publikum informiert werden und zum anderen die Medien. Klare und präzise Information ist hierbei ganz wichtig. Wer braucht welche Information in welcher Form? Mit einem Werbeflyer kann eine Zeitung nichts anfangen. Printmedien benötigen redaktionelle Texte und Termine.

Medienspiegel vom letzten Mal

Hat bereits ein erster Anlass stattgefunden, lohnt sich die Arbeit, einen Medienspiegel zu erstellen: Welche Medien haben reagiert und etwas gebracht? Es ist höchst aufschlussreich, wie verschiedene Medien den Event ihrer Leserschaft anbieten. Eine kurze Analyse kann die Medienarbeit für den zweiten Anlass entscheidend verbessern.

Ankündigung des Anlasses nach dem Motto: "Auch dieses Jahr wieder!"

Die Medien wollen "automatisch" mit Informationen und Ankündigungen versorgt sein. Sie aquirieren nicht gerne selbst und fragen schon gar nicht nach, ob im aktuellen Jahr wieder etwas stattfinden wird. Sie wollen "gefüttert" werden.

Einladung zum Anlass

Für den Anlass selbst müssen die Medienleute noch einmal speziell eingeladen werden, damit sie kommen. Zu diesem Zeitpunkt kennen sie ihre Themenplanung für die kommenden Tage besser als Monate zuvor, und sie sind dankbar für den Reminder.

Materiallogistik

Damit es etwas zum Tauschen gibt, dreht sich natürlich alles um das entsprechende Material. Bei unserem Projekt in Basel-Stadt sind das gebrauchte, aber nicht mehr verwendete Spielsachen wie sie in (fast) jedem Kinderzimmer anzutreffen sind. Es sind zwei Gruppen von Personen, welche uns ihr Spielzeug abgeben: Kinder aus Schulklassen und Kindergärten und Einzelpersonen, welche die öffentlichen Abgabestellen aufsuchen.

Sammelpartner: Kindergärten und Primarschulen

Wir haben jeweils eine spezielle Karte gedruckt, auf der alle wichtigen Informationen transportiert werden und die gleichzeitig auch als kleine Bastelarbeit dient.

Also mussten wir alljährlich in Erfahrung bringen, welche Kindergärten und Schulen wieder mitmachen und wieviele Kinder durch sie insgesamt betreut werden. So konnten wir die Grössenordnung abschätzen, wieviele Karten wir drucken sollen. Im gleichen Schritt wurde klar, wieviele Bons produziert werden mussten. Es soll ja am Tauschevent jedes einzelne Spielzeug nur gegen einen Bon herausgegeben werden.

Sammelpartner: Eltern-Kind-Zentren und Bibliotheken

In Basel gibt es sogenannte Eltern-Kind-Zentren, welche von unseren Karten auflegen. So erfahren auch Kinder von der Aktion, deren Schule nicht direkt zugesagt hat. Gleiches gilt natürlich auch für die Volksbibliotheken.

Weiter Annahmestellen

In Basel können die Spielsachen auch bei der Offenen Kirche Elisabethen und im Stadtladen abgegeben werden. Diese beiden Institutionen sind in der Arbeitsgruppe vertreten und ermöglichen so den Kontakt zur breiten Bevölkerung.

Information

Jedes Jahr informieren wir die Sammelpartner, dass die Aktion wieder stattfinden wird, und fragen sie an, ob sie auch wieder teilnehmen wollen. Zu diesem Zeitpunkt muss also schon klar sein, wo und wann der Event stattfinden soll.

Zudem publizieren wir den Anlass im Schulblatt, welches alle Lehrpersonen und Interessierte erhalten. Natürlich wird auch die Sozialhilfe informiert. Sie bekommt ja die andere Hälfte der Bons, welche sie dann den Kindern von Leistungsempfängern weitergibt.

Motivation

Kurz vor der Sammelphase motivieren wir die Sammelpartner erneut. Sie erhalten von uns die Werbekarten und die Bons. Im Vordergrund steht das Motto:

1 für 2: Teilen, also 1 Bon für 2 Spielsachen.

Den einzelnen Sammelpartnern werden dann auch Vorschläge gemacht, wie all die Spielsachen an den Ort des Events gelangen könnten. Hier in Basel transportiert die Arbeitsgruppe das ganze Material und stellt es in der Offenen Kirche bereit.

Sammeln

Ab einem bestimmten Zeitpunkt beginnt die eigentliche Sammlung. Die Kinder bringen ihre Sachen in die Schule oder den Kindergarten mit und erhalten einen Bon. Oder aber sie bringen sie individuell bei einer der öffentlichen Sammelstellen vorbei. Jedes Jahr gibt es auch Erwachsene, welche Spielsachen abgeben, ohne dafür einen Bon erhalten zu wollen/zu können. Es geht meistens um Spielsachen, welche sie zuhause noch gelagert haben in der Hoffnung, allfällige Grosskinder würden sie weiterbenutzen. Ist dies aber nicht der Fall, finden es die Leute besser, wenn die Spielsachen in andere Kinderzimmer wandern, als einfach unnütz herumzuliegen. Es passiert hierbei immer wieder, dass echte Rariäten zum Vorschein kommen. Wir haben auch schon darüber spekuliert, ob da Verkaufsmöglichkeiten drin wären, sind aber jeweils davon abgekommen. Denn die Spielsachen sollen bespielt und nicht

verkauft werden. Man müsste die abgebenden Personen natürlich auch speziell darauf aufmerksam machen, wenn man einen Verkauf in Betracht zöge.

Sichten

Beim Sammeln wird das Material ein erstes Mal gesichtet. Dabei geht es neben dem Alter der Zielgruppe vor allem darum, ob die Spielsachen noch funktionstüchtig und auch optisch in einem guten Zustand sind. Es ist ja keine Entsorgungsaktion. Die neuen kleinen Besitzerinnen und Besitzer wollen genau so stolz auf ihr Spielzeug sein können, wie das die abgebenden waren.

Eine besondere Klasse stellen die Plüschtiere dar. Sie werden in Massen abgegeben und bleiben am Event selbst auch wieder in Massen übrig. Alle möglichen Versuche, diese Plüschflut einzudämmen, sind gescheitert.

Sortieren

Die Spielsachen werden nur ganz grob sortiert. Wiederum nach Alterskategorie und natürlich nach Art des Spielzeugs (Plüsch, Buch, Brettspiel, Sändeli-Zeug, Autos, Puzzles etc.).

Lagern

Die Transporte zum Ort Events finden während der ganzen Sammelperiode statt und deshalb muss das Material dort gelagert werden können. Und es kommt viel zusammen!

Präsentieren

Am Tag der Abgabe wird das ganze Spielzeug im Chor der Offenen Kirche Elisabethen aufgestellt. Gruppiert und sortiert ist es nicht nur für Kinderaugen ein Spielparadies. Wir lassen diesen Anlass jeweils an einem Mittwoch im Dezember stattfinden. So schüren wir vorweihnachtliche Stimmung und sorgen bereits für eine erste Bescherung.

Entsorgen

Am Ende des Abgabeevents bleibt eine beträchtliche Menge an Spielsachen übrig, weil die meisten Kinder und besonders die Erwachsenen während der Sammelperiode mehr als nur 2 Dinge abgegeben hatten. Wir können dieses übrig gebliebene Spielzeug verschiedenen Hilfswerken weitergeben.

Arbeitsorganisation

Die koordinative und ausführende Arbeit liegt ganz in den Händen der Arbeitsgruppe, welche sich aus Personen von den beteiligten Institutionen und Amtsstellen zusammensetzt und ehrenamtlich ist.

Aussenkontakte

Für eine wirksame Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist es sinnvoll, immer die gleiche Kontaktadresse/-person zu kommunizieren. So kann beim Gegenüber der Eindruck gewährleistet werden, dass es sich auch beim wiederholten Mal um die gleiche Veranstaltung handelt.

Sitzungsmanagement

Die Arbeitsgruppe findet sich in etwa 5 Mal pro Jahr zusammen. Denn die zu erledigenden Arbeiten sind in jedem Jahr wieder die gleichen und grössere

Grundsatzdiskussionen sind nicht mehr notwendig. Für einen neuartigen Anlass darf dieser Initialaufwand jedoch nicht unterschätzt werden.

In den Sitzungen geht es dann auch vorwiegend darum, die diesjährige Arbeit den Kräften entsprechend wieder zu verteilen und die Termine für die einzelnen Meilensteine festzulegen. Und nicht zuletzt geht es natürlich auch um die Finanzierung im aktuellen Jahr.

Meilensteine

Für die Geschenktauschaktion in Basel-Stadt sind etwa folgende Punkte die entscheidenden Meilensteine:

- Auswertung und Medienspiegel des letztjährigen Events
- Terminierung Event und Sammelperiode im aktuellen Jahr
- Vorabinformation der Sammelpartner, der Sozialhilfe und der Presse
- Reservation der Räumlichkeiten und Vorabklärungen des Rahmenprogramms (In Basel hat jeweils das Kindernäscht die Wartezeit am Event selbst mit Bastelangeboten verkürzt).
- Budgetierung und abklären der Finanzierung.
- Layout und Inhalt der Printprodukte (Infokarte, Bon, Plakate) überholen
- Ggf. Übersetzung in andere Sprachen
- Druck der Printprodukte und Versand/verteilen an die Sammelstellen
- Update von beteiligten Websites
- Medienmitteilung No. 1 (Motto: "auch dieses Jahr wieder")
- Start Sammelphase
- Zwischenzeitliche Materialtransporte
- Medienmitteilung No. 2 (Einladung zum Event)
- Ende Sammelphase
- Spielzeug aufstellen für den Event
- Event
- Abtransport der übrig gebliebenen Spielsachen